

Erfahrungsbericht

Nachdem wir uns in den letzten Jahren mit Liebe und Freundschaft und dem Wettbewerb in der Antike beschäftigt hatten, ging es dieses Mal in der Winterakademie um die Antike im Film. Irgendwie hat ja jeder schon einmal den einen oder anderen Film geschaut, der in der Antike spielt, aber sich richtig damit zu beschäftigen und zu untersuchen, wie genau die Antike in diesen Filmen dargestellt und welches Bild von ihr vermittelt wird, das ist dann durchaus nochmal was Anderes. Drei Tage lang – von morgens bis abends! – konnten wir Teilnehmer der Winterakademie einen Einblick erhalten in dieses spannende und weitreichende Feld der Antikenrezeption. Dabei war der erste Tag gewissermaßen der Theorie gewidmet. Dozenten und Studenten der Humboldt-Uni haben mit uns gesprochen über die Geschichte des Films, die Filmanalyse und Filmszenographie. Sieht das Forum Romanum wirklich so aus, wie es in dem Film „The Fall of the Roman Empire“ gezeigt wird? Und die Frauenstatue in der einen Szene – welche echte Statue diente ihr zum Vorbild und welche Assoziationen soll sie beim Betrachter wecken? Das waren so die Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzten. Und an den zwei folgenden Tagen konnten wir dann aber auch ganz eigenständig aktiv werden und Filme auf Antikenrezeption untersuchen. Vier Filme standen zur Wahl, nämlich zwei Odysseus- und zwei Kleopatra-Filme. In kleinen Gruppen haben wir Schüler die Filme zunächst natürlich angeschaut und uns dann beraten, welche Aspekte wir genauer untersuchen wollen, also zum Beispiel die Authentizität oder die Kulissen, die Kostüme: Wie, mit welchen Mitteln und warum wird die Antike hier so dargestellt? Ihre Ergebnisse hat dann am dritten Tag jede Gruppe den anderen mitgeteilt in Form einer kleinen Präsentation. Ich glaube, ich kann für alle sprechen, wenn ich sage: Wir haben viel gelernt und hatten jede Menge Spaß. Das Tolle an der Schülersgesellschaft ist nämlich, dass man endlich mal Leute trifft, die sich auch so für die Antike begeistern wie man selbst. In lockerer, entspannter und netter Atmosphäre lernt man so die unterschiedlichsten Personen kennen, und doch haben alle etwas gemeinsam. Neben dieser schönen Erfahrung haben wir aber natürlich auch Einblicke in den Uni-Alltag erhalten, haben Studienfächer kennengelernt und hatten Gelegenheit, den einen oder anderen Professor zum Beispiel abends beim geselligen Pizzeessen zu fragen, wie es denn so ist an der HU. Ich bin jetzt schon zum dritten Mal dabei und immer wieder begeistert, nämlich sogar so sehr, dass ich, wenn ich demnächst mein Abi mache, auch Griechisch und Latein studieren will, was natürlich nicht nur mit der Winterakademie zusammenhängt, aber sie hat mich auf jeden Fall in dieser Entscheidung bestärkt.

Evangelia Nikoloudakis